



Bericht des Präsidenten für das Jahr 2019

Das Jahr 2019 war – der Tradition folgend - wieder ein Jahr für eine Esstheaterproduktion in der bewährten Zusammenarbeit mit der Gastronomie Hof zu Wil. Die Höchstwahrscheinlich letzte gemeinsame Produktion zusammen mit Heidi und Edgar Bürgler, da sich diese 2020 neu orientieren werden. Mit Thomas und Nadine Buff sind uns bekannte Nachfolger eingesetzt worden, was uns zuversichtlich stimmt, auch künftig Produktionen im gewohnten Stil zu realisieren. Es war für uns eine Herausforderung, das erste Mal so richtig auf uns gestellt, das heisst: ohne die früher übliche, kompetente Unterstützung von Erwin Freitag ein Stück auszuwählen und dieses dann auch zu realisieren. Dies wurde uns bewusst, nachdem wir von Erwin erfahren haben, dass er anfangs April eine schwere Grippe eingefangen hat und dadurch völlig ausser Gefecht gesetzt wurde. Zur Genesung musste er sich in die Obhut von Spitälern begeben. Um sich zu schonen und baldmöglichst wieder auf die Beine zu kommen, hat er sich dazu entschlossen, bei der Produktion 2019 nicht mitzuwirken. Dies bedeutete für uns – Feuertaufe! Nach einigem Hin und Her einigten wir uns schliesslich auf das Stück «Das Mordsmenü» von Helm Berg.

Aber schön der Reihe nach. Wie üblich wurde das Vereinsjahr so richtig mit der Abhaltung unserer Hauptversammlung vom 8. März 2019 eingeläutet. Mit 25 anwesenden Mitgliedern konnte diese im gewohnten Rahmen abgehalten werden. Erfreulich war dabei, dass wiederum ein anonymer Spender das Nachtessen für alle Mitglieder be-rappte. Dies ist eine überaus grosszügige Geste und wird von uns entsprechend geschätzt und durch mich bei Gelegenheit dem Spender jeweils persönlich verdankt.

Auch im Berichtsjahr waren wieder 2 Führungen in historischen Gewändern in der Altstadt angesagt. Am 3. Mai 2019 durften Désirée, Karl, Chatrina und ich für die Mitglieder des Vereins ehemaliger Kathischülerinnen auftreten und am 28. Juni 2019 fand eine weitere Führung für den Vorstand des Turnverein Zuzwil statt. Bei dieser Produktion spielte wieder einmal Gabi Flammer die Marktfrau. Diese Art von Geschichtsvermittlung kommt immer wieder sehr gut bei den Besuchern an und bereitet jeweils sichtlich Freude.

Den Startschuss für die Einstudierung des neuen Stücks gaben wir Ende April ab. Die 5 Rollen wurden verteilt und das Textstudium sofort aufgenommen. Im Wissen, dass die Aufführungen für die Akteure sehr lange und anstrengend sein werden arbeitete man sich voran, um Mitte Oktober bereit für die Premiere zu sein. Es zeigte sich bald, dass der Text alles andere als einfach zu lernen war, da das Stück von vielen Kurzdialogen lebt und oftmals sehr ähnliche Wiederholungen vorkommen, die dazu verleiten, sich im Text zu verirren. Mit Hartnäckigkeit wurde die Textsicherheit erarbeitet und je näher die Premiere rückte, desto kreativer wurden die Stückumsetzungsgedanken. Sabrina kreierte einen wundervollen und sehr ansprechenden Flyer, der viele Komplimente erhielt. Der Vorverkauf wurde wieder über das Seatlion-Portal eingerichtet und abgewickelt. Für die Küchenszenen entschlossen wir uns für eine Filmeinspielungs-Variante. Hierzu investierten wir in den Kauf von 3 Flachbildschirmen mit entsprechendem Zubehör. Renato Müller führte wie gewohnt sicher und professionell die Kamera, während Bigna als Regisseurin die nötigen Instruktionen und Anweisungen erteilte. Die entstandenen schwarz/weiss Stummfilmchen durften sich sehen lassen und wurden mit Statisten wie Edgar Bürgler, Carsten Schwob, Désirée Marchand und Herbert Scheiflinger gespickt. Nachdem die Dreharbeiten am frühen Sonntagmorgen in der Hofküche starteten und gegen 11.00 h abgeschlossen werden konnten, durften wir uns im Hof an den Tisch setzen und das definierte Gourmetmenü unseres Stücks degustieren und natürlich photographisch festhalten. Knapp eine Woche vor der Premiere installierten

Samuel, Christian, Carsten, Klaus und ich die Technik, welche die nächsten 3 Monate den Gewölbekeller zieren würde. Immer hoffend, dass auch alles funktioniert und reibungslos ablaufen wird, waren wir dann endlich bereit und ein wenig nervös auf unsere 1. Aufführung. Etwas Sorgen bereitete uns die Gesundheit von Karl, der just in diesem Moment mit Atembeschwerden zu kämpfen hatte. Dieser meinte jedoch, dass es schon gehen würde und so starteten wir voller Enthusiasmus und durften feststellen, dass unsere Inszenierung den Geschmack der Zuschauer getroffen hat und diese mit unseren Leistungen sehr zufrieden waren. Nach einem etwas verhaltenen Start – die Zuschauerzahlen betreffend – füllten sich die Reservierungen ab der 5. Vorstellung, so dass wir letztlich auf eine Belegung von rund 85% kamen. Für Aufregung sorgte dann die Ankündigung von Karl nach der 12. Aufführung, dass er sich nicht mehr in der Lage sieht, zu Ende zu spielen. So lag es nun an mir, über die Festtage einen kurzfristigen Ersatz zu arrangieren. Ich setzte am 24. Dezember alle Hebel in Bewegung, um irgendwoher die notwendige Unterstützung in Form einer Ersatzperson zu finden. Die Zeit drängte, stand doch die Silvesteraufführung vor der Tür. Am 25. Dezember erhielt ich die Zusage von Omar Akbarzada, einem aufgestellten jungen Burschen von St. Gallen. Sofort wurden 2 Proben eingeschoben und wir wagten uns an das Abenteuer der 13. Vorstellung. Diese glückte phantastisch und wir hatten bis zum Abschluss der Aufführungen noch viel Spass mit unserem neuen Chefkoch Omar.

Ein weiteres Projekt wurde von Richard Widmer realisiert. Zusammen mit Bigna, Eveline und Klaus und natürlich dem Kameramann Renato erstellten sie einen Film, welcher die Entstehung und die Realisierung des Klimas im Ausstellungssaal für den Klosterplan St. Gallen dokumentiert. Klaus verkörpert in dieser Dokumentation auf eindrückliche Weise den Mönch Reginbert der um 825 im Kloster Reichenau damit beschäftigt war, dieses wertvolle, historische Dokument entstehen zu lassen. Der Film kann via youtube aufgerufen werden und ist somit schon weit in der Welt herumgekommen. Damit wird die bühne70 wil weitherum spürbar und wahrgenommen. Ein grosses Dankeschön allen für den grossen Einsatz.

Da 2018 keine öffentliche Produktion stattgefunden hat, wurde 2019 auf einen Jahresausflug für die Aktivmitglieder verzichtet.

Bezüglich Räumlichkeiten hat sich 2019 nicht sehr viel getan. Wir haben nach wie vor unser Munitionsdepot Nieselberg mit dem Material der Hofbühne, das Zeughaus mit Material welches keine Feuchtigkeit verträgt und das Munitionsdepot in Littenheid, welches schon recht gut belegt ist, jedoch noch optimiert werden muss.

Unsere monatlichen Höcks fanden auch im vergangenen Jahr vor und nach der Probenphase statt. Wir werden das Konzept überdenken müssen, da diese nur vom «harten Kern» besucht werden. Dies ist schade, da dieser Anlass regelmässig die Möglichkeit gibt, um unsere Kontakte und Freundschaften zu pflegen.

Erwin Marchand hat sich auch im Berichtsjahr wieder mit Umsicht um unsere Finanzen gekümmert. Herzlichen Dank für den grossen und unermüdlichen Einsatz.

So – das wär's! Ich hoffe, dass ich nichts Wichtiges vergessen habe, und wenn doch, so mögt ihr mir dies bitte verzeihen. Ich freue mich auf ein neues spannendes Vereinsjahr in eurem Kreis. Wünsche allen frohen Mut, gute Gesundheit und viel Energie für das neue 50-Jahr-Jubiläums Jahr der bühne70 wil.

9500 Wil, 09. Februar 2020



Der Präsident
Walter Dönni